



Herbst & Winter 2024

ST. NIKOLAI

Brief der Evangelischen St. Nikolai-Kirchengemeinde Potsdam



Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Biblischer Impuls
- 6 Aus dem Gemeindegkirchenrat
- 8 Pfarrer Gregor Hohberg stellt sich vor
- 11 Kirchenfest am 28. September
- 12 Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt
- 14 Wahlaufuf von Bischof Dr. Stäblein
- 15 Gemeindeausflug am 20. Oktober
- 16 Gottesdienste
- 18 Gemeindegkreise und Gruppen
- 19 Musik an St. Nikolai
- 22 Ehrenamt in der Gemeinde
- 24 Kinderseite und Familienwochenende
- 26 Projekt Lernpat:innen
- 27 Ausstellung in St. Nikolai
- 28 Nagelkreuzkapelle
- 30 Termine
- 31 Kontakte und Hilfsangebote
- 32 Impressum



**Evangelische St. Nikolai-
Kirchengemeinde Potsdam
Am Alten Markt
14467 Potsdam**

Telefon Büro: 0331 270 86 02

www.nikolai-potsdam.de

Titelbild: Daniela Ulferts

Rückseite: Jonas Roth

In eigener Sache

Ist das nicht ein schöner Service? Sie schließen Ihren Briefkasten auf - und schon haben Sie alle aktuellen Infos aus Ihrer Gemeinde übersichtlich und ansprechend in einem Heft! Das haben wir nicht zuletzt den fleißigen Menschen zu verdanken, die sich bei jeder neuen Ausgabe auf den Weg machen und die Briefe im Gemeindegebiet verteilen. Dafür ganz herzlichen Dank!

Aktuell suchen wir Unterstützung in folgenden Gebieten (die Zahl in Klammern gibt an, wie viele Hefte beim letzten Mal verteilt wurden):

Brauhausberg (30)

Bergholzer Straße, Schlaatzweg und Kurze Straße (21)

Schaaltzstraße (56)

Zentrum Ost (nach Absprache)

Haben auch Sie Lust auf dieses Ehrenamt "to go"? Ich freue mich, von Ihnen zu hören und Ihre Fragen zu beantworten. Ganz herzlichen Dank für alle Unterstützung und Initiative!

Eva Fischer, Gemeindebüro

Editorial

Ein neuer Gemeindebrief - es ist wieder soweit. Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass es diesmal nur ein Heft für drei Monate ist. Der eigentlich mal normale Takt.

Und vielleicht ein Zeichen, dass die Dinge wieder in normalere Bahnen kommen, hier in St. Nikolai? Ganz sicher sogar. Und vielleicht auch ein Zeichen, dass sich manches Mittelfristige erst finden muss, und ganz Vieles sich schon gefunden hat, oder dabei ist, sich zu finden, in großen Schritten.

Wenn ich den letzten Gemeindebrief durchblättere, kommt mir Vieles schon ganz weit weg vor. "Damals" schauten wir mit einem skeptischen Auge auf dieses Jahr 2024. Der zehnte Gedeckte Tisch? Wird es ein guter Tag, ein friedliches Miteinander? - Oh ja. Er hat unsere Erwartungen übertroffen, und wir spürten sehr viel Dankbarkeit in der Luft, von Gästen, Helfenden, Beteiligten. Die vielen Konzerte und Projekte, schaffen wir die? - Wir haben Vieles geschafft. Nicht alles. Aber unglaublich viele Menschen durften in diesem Jahr bereits ganz unterschiedliche Erlebnisse unter unserer Kuppel haben, und das Jahr ist ja noch nicht vorbei! Fastenzeit? Was mit den Kilos von damals passiert ist, darüber reden wir lieber nicht. Und dann natürlich die ganz große Gespanntheit: Kommt eine neue Pfarrerin, ein neuer Pfarrer? Wer stellt sich da vor, was stellt man sich vor? Oh nein, stimmt garnicht, so weit waren wir damals noch nicht einmal, vor einem halben Jahr! Damals war es noch ein grauer Ausschreibungstext in einem Amtsblatt. Und heute werden bereits die Wände bunt gestrichen in der Pfarrwohnung, die Einladungskarten zur Einführung liegen im Kartönchen zum Versand im Büro bereit, über Zeitung und Newsletter ist die Neuigkeit herausposaunt: Pfarrer Gregor Hohberg fängt bei uns an, macht uns komplett, bringt Neues mit und macht für uns alle das Gemeindeleben reicher - oder normal, wie man möchte. Auf jeden Fall ist auch die angenehmste Übergangslösung (wer Pfarrerin Hagmayer kennenlernen durfte, weiß, wovon ich schreibe) eben nur eine Übergangslösung. Und diese Gemeinde hat eindeutig mehr verdient, mehr Kontinuität, Verlässlichkeit. Wir freuen uns darauf. Und wir freuen uns darüber, dass Sie im Boot sind, den Gemeindebrief lesen, uns besuchen, Fragen stellen, Antworten suchen, mitfühlen, zuhören, dabei sind, mit uns gemeinsam schippern. Ab in die Zukunft!

Eva Fischer

Biblischer Impuls

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Warten fällt mir nicht leicht. Ich warte auf dem Bahnhof auf die S-Bahn. Beim Arzt warte ich, dass ich endlich aufgerufen werde. An der Kasse im Supermarkt warte ich, bis ich an der Reihe bin. Und wer schon einmal im Krankenhaus war, weiß, dass man die meiste Zeit dort wartet: auf die Visite, auf die Schwester oder den Pfleger, auf eine medizinische Untersuchung oder auf Besuch. Manchmal warte ich darauf, dass die Nacht vorübergeht, wenn ich mal wieder nicht schlafen kann. Nicht immer kann ich mich in Geduld üben.

Wobei ich mich hier offensichtlich in guter, jedenfalls ziemlich großer Gesellschaft befinde: Schon in der frühen Christenheit war das Warten auf Gott dem 2. Petrusbrief zufolge ein Problem. Wann kommt er endlich, der große Tag Gottes, der mit so schillernden und zugleich schrecklichen Farben gezeichnet wird? Der Tag, an dem Gott mit dieser unserer von Leid und Ungerechtigkeit übervollen Welt Schluss machen und eine ganz neue Welt schaffen wird?

So heißt es im 2. Petrusbrief:

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Für die Christen damals - vermutlich im 2. Jahrhundert nach Christus - war das eine ganz wichtige Frage. In verschiedenen Schwierigkeiten, bedroht und verfolgt von den Römern, in großen Auseinandersetzungen mit Juden und zugleich mit gewissen philosophischen Strömungen aus der hellenistischen Welt – da war der Wunsch, ja die Sehnsucht nach der Wiederkunft Jesu stark ausgeprägt. Allmählich musste Gott doch ein für alle Mal gleichsam mit der Faust auf den Tisch hauen, alle Unterdrücker gänzlich zum Schweigen bringen und die Welt neu erschaffen! Ein Himmel und eine Erde, in denen Gerechtigkeit wohnen.

Die Sehnsucht nach einer neuen Welt, in der Frieden und Gerechtigkeit zuhause sind, hat die Menschen nicht nur damals gepackt und in Bewegung gesetzt. Auch heute sehnen wir uns nach Frieden: Frieden in der Ukraine, im Gazastreifen und überall, wo Menschen unter Krieg und Verfolgung, Hunger und Elend leiden. Frieden in den Familien, in der Nachbarschaft. Keine Ausbeutung der Erde, keine Klimakatastrophe, sondern einen neuen Himmel und eine neue Erde. So, wie der Verfasser der Offenbarung schreibt, dass alles Dunkle und Rätselhafte in hellem Licht aufgelöst sein wird. Die Menschen werden nicht mehr klagen. Kein Leid wird sie mehr treffen. Der Tod wird nicht mehr sein, weil Gott selbst bei ihnen wohnen wird (Offenbarung 21).

Der Briefschreiber des 2. Petrusbriefes spricht nur vom Warten auf einen neuen Himmel und auf eine neue Erde. So hat es Christus verheißen.

Und natürlich wäre es schön, wenn wir diesen neuen Himmel und diese neue Erde auch wirklich erleben könnten. Nicht erst später einmal, sondern schon hier und jetzt.

Der 2. Petrusbrief versichert uns: Alles Warten auf einen neuen Himmel und auf eine neue Erde sind mehr als ein trotziges Hoffen und Harren. Denn für den Schreiber des 2. Petrusbriefes gibt es jemanden, der sich dafür verbürgt, dass alles Warten nicht umsonst sein wird.

Jesus wartete auf das Reich Gottes so, dass er es schon anbrechen sah. Da fingen Blinde an zu sehen, Lahme zu gehen, Hungrige wurden satt. In seinen Gleichnissen vom Reich Gottes werden die, die erst spät in Arbeit kamen, denen gleichgestellt, die viel länger sich gemüht hatten. Und der Sohn, der sein Erbe eingefordert und durchgebracht hat, wird überschwänglich, festlich vom Vater empfangen. Eine wunderbare „Gerechtigkeit!“

Es ist, als ob der Himmel sich öffnet und ich die Erde mit neuen Augen sehen kann. Unter dem Kreuz umarmen sich weinend Israelis und Palästinenser, Russen und Ukrainer und Gott ist uns viel näher als wir meinen.

Der Gemeindegemeinderat hat das Wort...

Freuen Sie sich noch auf Ihren Sommerurlaub oder doch schon auf einen bunten Herbst? Wie es auch sei: Ich hoffe, dass Sie die Sommer- und Herbstzeit in oder außerhalb von Potsdam genießen und schöne und entspannte Tage mit lieben Menschen um Sie herum verbringen.

Nun zu den Neuigkeiten aus unserer Gemeinde:

Pfarrer Rebiger, Pfarrer Spikermann und Pfarrer Hohberg haben sich im Rahmen der Stellenausschreibung für die zu besetzende Pfarrstelle an St. Nikolai in den vergangenen Wochen der Gemeinde und dem GKR vorgestellt. In einer Wahlsitzung am 11. Juni hat der GKR Pfarrer Gregor Hohberg gewählt, der seinen Dienst bei uns am 1. September 2024 antreten wird. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Pfarrer Hohberg.

Ende Juli haben wir Pfarrerin Hagmayer verabschiedet. Wir danken ihr sehr herzlich für die Unterstützung und ihre Vertretungsdienste in unserer Gemeinde in den letzten Monaten!

Als neue Mitarbeitende im Bundesfreiwilligendienst seit Juni begrüßen wir Frau Melanie Kelly. Herzlich willkommen in unserer Gemeinde! Wir freuen uns, dass Sie unser Team am Empfang unterstützen.

Auch in diesem Jahr war der Gedeckte Tisch wieder ein voller Erfolg. Dank des versierten Vorbereitungsteams und vieler fleißiger Hände konnten wir am 21. April wieder viele Menschen an den festlich gedeckten Tafeln im Kirchenschiff begrüßen. Es gab gutes Essen, Musik, Spielmöglichkeiten, Beratungsangebote und viele Gelegenheiten für Gespräche. Wir danken sehr herzlich allen Unterstützer:innen und Sponsor:innen! Beim Helfer-Treffen am 12. Juni 2024 konnten dann die vielen Beteiligten ihre Erfahrungen austauschen. Es war ein sehr schöner und gut besuchter Nachmittag. Der nächste Gedeckte Tisch ist bereits in Planung.

Am 16./17. November findet die Herbstsynode des Kirchenkreises statt. Die Synodalen werden sich dann u.a. mit den Zwischenergebnissen der bisherigen Diskussionen und Debatten über eine künftige Struktur des Kirchenkreises austauschen und die nächsten Schritte erörtern.

Hinweisen möchte ich Sie noch auf unseren Gemeindeausflug, der uns am 20. Oktober nach Bad Belzig führt und vom Förderverein organisiert wird. Das 3. Kirchenfest unter dem Titel "Evangelisch in Potsdam" findet am 28. September statt. Dieses Mal steht alles unter dem Motto MUSIK, und wir feiern gemeinsam auf dem Alten Markt.

Allen, die sich für und in unserer Gemeinde ehrenamtlich engagieren, möchte ich für ihren Einsatz und die aufgewendete Zeit danken. Wir werden auch in diesem Jahr wieder zu einem Ehrenamtsdank einladen - siehe dazu auch Seite 23.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Wochen und Monate eine gute und gesegnete Zeit. Bleiben Sie wohl behütet durch unseren HERRn!

Herzlichst,

Ihr Dirk Scheinemann
(Vorsitzender des Gemeindegkirchenrates)



Foto von Dirk Scheinemann: Dirk Pagels



Der Gemeindegkirchenrat bei seiner Klausurtagung im Februar 2024. Foto: freundlicher Passant

Pfarrer Gregor Hohberg stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

voller Vorfreude und Neugier blicke ich auf den September. Dann werden meine Frau und ich in Potsdam wohnen und auf mich wartet eine neue Aufgabe als Ihr Nikolaipfarrer.

Die Nikolaigemeinde ist eine große, vielfältige Gemeinde mitten in Potsdam. Zu ihr zählen sich unterschiedliche Menschen mit verschiedensten Erwartungen an Kirche. Die einen wünschen sich Beständigkeit und Heimat, möchten wertvolle Traditionen bewahren. Andere möchten, dass Kirche sich öffnet, mit anderen verbündet und neue Formen ausprobiert.

Von Seiten der Stadtgesellschaft werden seit jeher weitere, ebenfalls sehr unterschiedliche Erwartungen an die Nikolaigemeinde gerichtet. Denn die Nikolaikirche liegt als Wahrzeichen mitten in der Stadt, die ja ebenfalls ein sehr komplexes Gebilde ist.

Ich bin überzeugt, dass wir miteinander, als Gemeinde Jesu Christi, mit diesen Erwartungen umgehen können. Wir haben den Einen wie den Anderen Lebenswichtiges zu sagen, unsere christliche Botschaft. Das ist eine ungemein spannende Aufgabe, die viel Freude macht. Denn wir sind ja viele, mit unterschiedlichen Gaben und können gemeinsam Gutes bewirken – in der Gemeinde und mit der Stadt.

Einige weiterführende Gedanken dazu habe ich in meinem Impuls nach dem Präsentationsgottesdienst vorgetragen und hier nochmal aufgeschrieben:

Für mich ist eine zentrale Frage unserer Zeit: Wie kann ein gutes, friedvolles Zusammenleben gelingen? In unserer Stadt, in unserem Land? Und was trägt die Kirche dazu bei?

Unsere Gesellschaft ist in Unruhe. Krisen erzeugen bei vielen Menschen tiefe Verunsicherungen. Kirche kann dem entgegenwirken. Sie bewahrt gute Nachrichten. Sie ist Trägerin der frohen Botschaft – einer lebenswichtigen, integrativen Kraft. Und sie kann es noch mehr werden. Dafür brauchen wir kein politisches Programm. Es reicht, unseren Glauben zu leben. Hoffnungsgeschichten zu erzählen. Geschichten wie das Pfingstereignis:

Nach der kurzen Euphorie der Auferstehung verkrochen sich die Jünger wieder. Es war keiner mehr da, der vorausgeht. Das verunsichert. Das lähmt. Im Hinterhof zurückgezogen, sind sie beieinander. Aber dann – beim gemeinsamen Beten werden sie von einer Geisteskraft ergriffen. Im Grunde war die Kraft, die sie jetzt wieder spüren, immer da. Sie waren ja mit Jesus gezogen und haben nicht aufgehört zu hoffen. Es musste Ihnen nur neu bewusstwerden.

Und auf einmal fühlen sie sich wieder mutiger. Empfinden Zuversicht. Sie gehen raus und beginnen, mit Menschen aus aller Welt zu reden. Sie sind nicht plötzlich Fremdsprachenexperten. Aber sie haben die Gabe, über Sprachbarrieren, auch über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg andere zu erreichen. Sie verstehen und werden verstanden.

Pfingsten wird zum Festtag der gelungenen Kommunikation, der respektvollen Verständigung zwischen Unterschiedlichen. Und das Verstehen ebnet einen Weg des Miteinanders. Die neue Gemeinde ist eine offene Gemeinschaft - offen für alle Völker, Klassen und Geschlechter.

Generationen haben das weitergetragen. Jetzt ist es an uns, diese Botschaft zu erzählen und zu leben – für uns und für unsere Gesellschaft. Damit das gelingt, gehören zwei Dinge eng zusammen. Identität und Offenheit. Damals wie heute.

Die Gemeinde musste beieinander sein, beten, ihren Glauben vertiefen. So gestärkt, konnten sie ihre Türen und Herzen öffnen.

Pflege der Glaubensidentität und daraus erwachsend – einladende Offenheit für Andere.

Zwei Seiten einer Medaille. Die zeigt auch das Tympanon-Relief (Giebeldreieck) über der Treppe zur Nikolaikirche. Umgeben von 17 Menschen – in aller Vielfalt – steht dort in der Mitte Jesus. Er ist für unsere christliche Identität zentral. Zugleich öffnet er seine Arme weit und lädt offenherzig ein.

Leben und hegen des christlichen Glaubens, fromm sein und zugleich offen bleiben für andere – für die Umweltgruppe, den Friedenskreis und die Bluesband. Mit diesem Grundmuster bin ich aufgewachsen – in einem Pfarrhaus in der Uckermark.

Später konnte ich das theologisch vertiefen und dann mit der Gemeinde der Marienkirche 20 Jahre lang ausgestalten. Auch das von mir initiierte und von der Mariengemeinde gegründete interreligiöse Dialogprojekt, das House of One, das auf der Berliner Museumsinsel als Bet- und Lehrhaus gebaut wird, folgt dem beschriebenen Grundmuster.

Es wird im House of One eine Synagoge, eine Kirche und eine Moschee geben, also drei getrennte Gebetsräume, in denen jede Gemeinde ihre Glaubenstradition praktiziert. Unvermischt und in ihrer Identität erkennbar. Zugleich befindet sich in der Mitte des Hauses ein gemeinsamer Raum der Begegnung. Ein Ort, der für Offenheit und Austausch steht.

Jede Gemeinde hat andere Möglichkeiten, den Pfingstgeist im Wechselschritt von Identität und Offenheit zu entfalten. Und wie in der Pfingstgeschichte ist immer schon Vieles vor Ort vorhanden.

Mein Eindruck ist: Die besondere Verkündigungskraft der Nikolaigemeinde erwächst aus ihrer Lage – in der Mitte der Stadt, der Ausstrahlung der Nikolaikirche und vor allem durch die Gemeinde, die hier zu Hause ist. Erst die Gemeinde macht die Kirche zu einem Haus Gottes für die Menschen, durch die Art und Weise, wie sie hier ihren Glauben lebt, wie sie die Kirche nutzt. Dabei agiert sie bereits im Wechselschritt – von Stärkung des Glaubens und einem offenen Umgang damit.

So gibt es Angebote für die klassische Kerngemeinde, die den Glauben an diesem Ort durchträgt. Zuerst die Sonntagsgottesdienste, aber auch Kreise und Gruppen. Zusammensein und miteinander beten. Alles hier im Haus.

Und es gibt Angebote von der Gemeinde für die Stadtgesellschaft. Da ist zuerst ihr breites musikalisches Programm. Künstlerisch anspruchsvolle Verkündigung: der Nikolaichor, Bachtage, Internationaler Orgelsommer, große Konzerte zu Gedenktagen. Und die Kirche ist täglich geöffnet. Alle sind willkommen. Ein echter Kraftakt – getragen von vielen Ehrenamtlichen, verantwortet vom Gemeindegemeinderat und ein Dienst für Potsdam und seine Gäste. Die Gemeinde kann weiter versuchen, Verbündete dafür zu gewinnen. Pfingsten ist ja nicht nur ein wichtiger Tag für die Kirche – sondern für alle, die arbeiten und einstehen – für die Verständigung über Grenzen hinweg. Wir können mit Ihnen kooperieren und dabei entdecken, dass Unterschiede uns bereichern. So vieles umgibt St. Nikolai. Kürzlich wurde in der Schlossstraße die neue Synagoge eröffnet. Landtag, Potsdam Museum, Barberini und das Bildungsforum, und um die Kirche herum erstet die alte Stadt neu. Mit ihr kommen neue Bewohnerinnen, neue Gesprächspartner, Gemeindeglieder auf uns zu.

Wir können unsere Hoffnungsgeschichten erzählen und gemeinsam mit anderen neue schreiben. Pfarrer Mieke sagt: Der Portikus vor den Kirchtüren bildet die Bühne der Stadt; darauf ein großes Schild: Offene Kirche; darüber der einladende Christus und in der Kirche und davor – gerade erst im April – der Gedeckte Tisch ... es ist wie damals.

Schon in den neu gegründeten Gemeinden traf man sich an einem Tisch. Teilte Brot und Wein, Sorgen und Freude. Menschen aller Ethnien und Kulturen, Arme und Reiche.

Und pfingstlicher Geist weht mitten in Potsdam. Davon braucht es mehr, für uns, für unsere Gesellschaft, für unsere Stadt.

Und vielleicht haben Sie ja noch andere Ideen oder Wünsche? Dann setzen wir uns zusammen, hören einander zu und reden miteinander. Und schon weht er wieder - der pfingstliche Geist. Und darauf kommt es an.

Darauf freue ich mich, und besonders freue ich mich, Sie und die Gemeinde näher kennen zu lernen, in persönlichen Begegnungen, Gesprächen und Gottesdiensten.

Vielleicht ja schon beim Gottesdienst zu meiner **Einführung am 28.9.2024 um 15 Uhr in der Nikolaikirche**. Das wäre sehr schön.

Herzliche Segensgrüße

Ihr Gregor Hohberg

Kirchenfest am Alten Markt

Was wäre Kirche ohne Gemeinschaft, und was wäre Kirche ohne Musik?!

Wie es aussieht, wenn alle evangelischen Gemeinden des Kirchenkreises ihre Kräfte bündeln und gemeinsam organisieren und feiern, das dürfen Sie am 28. September mitten im Herzen der Stadt, auf dem Alten Markt vor der Nikolaikirche beim gemeinsamen Kirchenfest "Evangelisch in Potsdam" erleben.

Alles beginnt um 15 Uhr mit einem großen Festgottesdienst in der Nikolaikirche, in dessen Rahmen Superintendentin Angelika Zadow Pfarrer Gregor Hohberg ins Amt einführen wird.

Im Anschluss erwartet die Gäste ein breites Programm mit kirchenmusikalischem Schwerpunkt.

Orgelmusik, Chöre, Bläser:innen und Jazz lassen den Tag erklingen, es wird zum gemeinsamen Singen eingeladen, und Spaziergänge, ein buntes und vielfältiges Kinderangebot sowie Gemeinschaft beim Essen und Trinken machen den Tag rund. Mehr zum Konzertprogramm in St. Nikolai an diesem Tag siehe Seite 17.

Der Eintritt ist frei.

**EVANGELISCHE KIRCHE
IN POTSDAM**

**SA 28. SEPT 2024
15–21 Uhr**

**EVANGELISCH
IN POTSDAM**
MUSIKALISCHES KIRCHENFEST
AM ALTEN MARKT

Festgottesdienst
Chöre | Orgeln | Bläser | Jazz
Spaziergänge | Kinderangebot
Gespräch und gemeinsames Singen
Essen und Trinken

Schutz gegen sexualisierte Gewalt

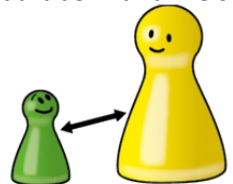
*„Darum rede und schweige nicht. Und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden.“
(Apostelgeschichte 18,9b/10b)*

Und genau das ist geschehen. In zu vielen Gemeinden der evangelischen Kirche in Deutschland wurde denen geschadet, die am meisten unseren Schutz benötigen. Die erschreckenden Ergebnisse der ForuM-Studie sind sicherlich auch an Ihnen nicht vorbeigezogen und haben den dringenden Handlungsbedarf in den Kirchenkreisen und Gemeinden offengelegt. Denn wir tragen die Verantwortung, Schutz und angstfreie Begegnungen zu gewährleisten. Dafür hat der Kirchenkreis Potsdam – bereits vor der Veröffentlichung der Forum-Studie im Januar 2024 – ein Konzept gegen sexualisierte Gewalt und für achtsamen Umgang erarbeitet und im Mai 2023 – einschließlich eines Interventionsplans bei Verdacht – verabschiedet.

Alle ehrenamtlich wie hauptamtlich Mitarbeitenden werden nun regelmäßig geschult. Hier geht es um einen achtsamen Umgang mit eigenen und fremden Grenzen sowie eine transparente und zugängliche Kommunikation. Es werden sexualpädagogische Angebote, eine wertschätzende Feedbackkultur und regelmäßige (Selbst-)Reflexion durchgeführt. Die Risiken sexualisierter Gewalt sollen erkannt und Maßnahmen zur Behebung erlernt werden. Im Verdachtsfall werden Vorwürfe unabhängig untersucht und notwendige Hilfemaßnahmen eingeleitet. Gleichzeitig werden die Persönlichkeitsrechte aller Beteiligten gewahrt. Bei unbegründeten Verdachtsfällen wird die Klärung transparent kommuniziert.

Trotz und vor allem wegen der Fälle in der Vergangenheit an so vielen Orten und der Aufarbeitung dieser ist es uns wichtig, auch in unserer Gemeinde Maßnahmen zu ergreifen, um Menschen zu schützen und aktiv dafür zu sensibilisieren.

Die sexualisierten Übergriffe der Vergangenheit dürfen kein Tabu-Thema mehr in unserer Kirche sein. Aus diesem Grund sprechen wir darüber und leisten Aufklärungsarbeit.



Alle Kirchengemeinden in Potsdam entwickelten bis Sommer 2024 eigene Schutzkonzepte, natürlich in Abstimmung mit den Ansprechpersonen in den übergeordneten Gremien. Hier in St. Nikolai ist es eine fünfköpfige Arbeitsgruppe aus Haupt- und Ehrenamtlichen, mit pädagogischem, theologischem und juristischem Schwerpunkt, die das Thema bearbeitet und im Gemeindegemeinderat vorgestellt hat. Dabei wurden die verschiedenen Situationen und Konstellationen, die Räumlichkeiten und Möglichkeiten einzeln beleuchtet und diskutiert. Die wichtigsten Ergebnisse wurden im Schutzkonzept zusammengetragen:

- Es finden keine Vier-Augen-Situationen mit Minderjährigen statt, ohne dass eine dritte Person davon Kenntnis hat.
- Niemand nimmt Kinder und Jugendliche mit nach Hause oder in einen anderen, nicht geschützten Raum.
- Alle haupt- und ehrenamtlichen Personen, die mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt sind, haben zuvor ein polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt.
- Es gibt einen klaren Verhaltenskodex. Alle Haupt- und Ehrenamtlichen unterschreiben eine Selbstverpflichtungserklärung zu dessen Beachtung.
- Der Verhaltenskodex hängt in verständlicher Form in allen öffentlichen und teilweise öffentlichen Räumen aus, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten.
- Haupt- und Ehrenamtliche werden regelmäßig geschult zum sensiblen Umgang mit Grenzen. Das schließt unter anderem auch die Sprache ein.
- Das Thema und der Umgang damit wird innerhalb der Gemeinde offen kommuniziert.

Der Gemeindegemeinderat hat das Schutzkonzept in seiner Sitzung am 4. Juli verabschiedet. Die Maßnahmen laufen an.

Das Amt für Kirchliche Dienste organisiert für den 4. September einen Gesprächsabend in Potsdam, wir werden darüber informieren.

Ansprechpersonen für Betroffene:

Auf landeskirchlicher Ebene

Frau Dr. Chris Lange: Tel. 0160 2043749; Email vertrauensstelle-ekbo@posteo.de
in unserem Kirchenkreis:

Friedan Holzki: Tel. 0331/2015369; Email f.holzki@evkirchepotsdam.de

Wir haben die Wahl!

Im Herbst stehen in Gebieten unserer Kirche Landtagswahlen an: am 1. September in Sachsen, und damit auch in der schlesischen Oberlausitz, und am 22. September in Brandenburg. **Wahltag sind die zentralen Momente einer Demokratie.** In der parlamentarischen, in der repräsentativen Demokratie sind es die Tage, an denen jeder und jede die Möglichkeit hat, unmittelbar teilzunehmen und mit der Stimmabgabe die politische Ausrichtung des gesellschaftlichen Lebens mitzubestimmen. Wer gestalten will, muss wählen gehen. Ich habe deshalb noch keine Landtags- oder Bundestagswahl verpasst. Ich bin ein leidenschaftlicher Anhänger der parlamentarischen Demokratie. Und ich bin voller Respekt und Dankbarkeit gegenüber all jenen, die dieses Recht des Wählens und Mitbestimmens vor fast 35 Jahren für den Osten des Landes erstritten und errungen haben. **Ich bitte Sie: Gehen Sie wählen.**

Demokratie ist aus kirchlicher und christlicher Perspektive die überzeugendste aller Staatsformen, weil sie den Grundsatz von der Würde und Gleichheit aller in ihre konstitutiven Verfahren übersetzt, lebendig gestaltet und so umsetzt. Daraus erwachsen zugleich zwei Gründe, warum wir als Kirche dazu aufrufen, Feinde der Demokratie nicht zu wählen: Zum einen verletzen diese die Achtung und Würde, die jedem Menschen in gleicher Weise zukommt. Zum anderen höhlen sie die Demokratie aus und zerstören diese von innen, indem sie Verfahren unterlaufen und populistische Propaganda verbreiten. Die AfD ist eine solche Partei. **Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus sind mit christlichen Überzeugungen nicht zu vereinbaren.** Wer Protest oder Unmut mit gesellschaftlichen Entwicklungen oder Zuständen zum Ausdruck bringen will – ein vollkommen legitimes, wichtiges demokratisches Anliegen – soll das unbedingt tun. Stimmen für Populismus oder Extremismus sind gerade dabei fatal.

Ich bitte Sie: Gehen Sie wählen. Das ist Demokratie. Und wählen Sie für die Demokratie – und also nicht menschenfeindlichen, extremistischen Populismus. Die letzten Wahlen haben gezeigt: Demokratie braucht unsere Haltung.



Text: Bischof Dr. Christian Stäblein

Bild: Matthias Kauffmann

Gemeindeausflug

Bad Belzig

20. Oktober 2024

Ein Tag voller Höhepunkte!

- Abfahrt 12.30 Uhr vor der Nikolaikirche
- Andacht in der St. Briccius-Kirche mit Pfarrerin i.R. Susanne Weichenhan
- Besichtigung der Burg Eisenhardt
- Besuch der St. Marienkirche mit Orgelführung
- Besuch des Carl-Gottlieb-Reißiger-Museums
- Kaffee und Kuchen
- Ankunft 18.30 Uhr vor der Nikolaikirche

Busplätze sind reichlich reserviert.

Der Unkostenbeitrag für die Fahrt beträgt 20 € und ist bei Abfahrt im Bus zu entrichten. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Gefördert und organisiert wird der Gemeindeausflug vom Förderverein unserer Gemeinde. Für die Anmeldung können Sie den QR-Code scannen. Alternativ können Sie sich auch bei Eva Fischer im Gemeindebüro anmelden: 0331 - 270 860 2 oder unter info@nikolai Potsdam.de.

Für organisatorische Fragen und Hilfe steht Ihnen Viola Gölitz vom Förderverein der Ev. St. Nikolaikirche unter 0172 - 316 50 53 zur Verfügung.



Gottesdienste September-November

September

1. September, 14. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche

Superintendentin Angelika Zäadow
KMD Björn O. Wiede

K

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann und Annette Paul

8. September, 15. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche

Gottesdienst zum Schuljahresanfang
Pfarrer Gregor Hohberg und
Gemeindepädagogin Anna Bräutigam
KMD Björn O. Wiede

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Matthias Welsch
Predigt: Dr. Ursula Schoen, DWBO
Gottesdienst zum "Tag des offenen Denkmals"

15. September, 16. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche

Predigt: Generalsuperintendent Kristóf Bálint
Liturgie: Pfarrer Matthias Mieke
KMD Björn O. Wiede

AK

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann

22. September, 17. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Gregor Hohberg
Bläserchor St. Nikolai, Leitung:
Elisabeth Goetzmann

K

10.30 Uhr, Friedenskirche

Regionalgottesdienst
Pfarrer Tobias Ziemann

A

Samstag, 28. September

15 Uhr, Nikolaikirche

Gottesdienst zur Einführung von Pfarrer Gregor Hohberg durch Superintendentin Angelika Zäadow im Rahmen des Eröffnungsgottesdienstes von "Evangelisch in Potsdam - Kirchenfest am Alten Markt"
KMD Björn O. Wiede

29. September, 18. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr Gottesdienst im Weinberg (Schopenhauerstraße)

Regionalgottesdienst
Familiengottesdienst mit Anna Bräutigam
und Pfarrer Tobias Ziemann

Oktober

6. Oktober, Erntedank

10 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Matthias Mieke, Dr. Dawid Slusarczyk

AK

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Dr. Jan Kingreen mit Kirchencafé

13. Oktober, 20. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Matthias Mieke
KMD Björn O. Wiede

K

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann und Pfarrer i.R.
Dr. Götz Doyé, mit Kirchencafé

20. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Gregor Hohberg
Christian Deichstetter

A

10.30 Uhr, Friedenskirche

Superintendentin Angelika Zäadow mit
Kirchencafé

27. Oktober, 22. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Gregor Hohberg
KMD Björn O. Wiede

10.30 Uhr, Friedenskirche

Prädikant Holger Rhode, mit Kirchencafé

31. Oktober, Reformationstag

10 Uhr, Erlöserkirche

InnenStadtGottesdienst
500 Jahre Evangelisches Gesangbuch
Pfarrerin Mechthild Metzner

Foto: pixabay



A: Abendmahl

K: Kindergottesdienst

November

3. November, 23. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr, Nikolaikirche A
 Predigt: Generalsuperintendent Kristóf Bálint
 Liturgie: Pfarrer Gregor Hohberg

10.30 Uhr, Friedenskirche A
 Pfarrer Tobias Ziemann

10. November, Drittlezter So im Kirchenjahr

10 Uhr, Nikolaikirche K
 Pfarrer Matthias Mieke
 Bläserchor St. Nikolai, Leitung:
 Elisabeth Goetzmann

10.30 Uhr, Friedenskirche
 Familiengottesdienst zum Geburtstag von
 Martin Luther und Taufe
 Anna Bräutigam und Pfarrer Tobias Ziemann

17. November, Vorletzter So im Kirchenjahr

10 Uhr, Nikolaikirche AK
 Pfarrer Gregor Hohberg
 KMD Björn O. Wiede

10.30 Uhr, Friedenskirche
 Predigt: Generalsuperintendent Kristóf Bálint
 Liturgie: Vikar Kevin Houghton, mit
 Kirchencafé

**Mittwoch, 20. November, Buß- und Bettag
18 Uhr**

InnenStadtGottesdienst
 im Turm der Garnisonkirche
 Pfarrer Dr. Jan Kingreen

24. November, Ewigkeitssonntag

10 Uhr, Nikolaikirche K
 Pfarrer Matthias Mieke
 KMD Björn O. Wiede

10.30 Uhr, Friedenskirche A
 Pfarrer Tobias Ziemann

Dezember

1. Dezember, 1. Advent

10 Uhr, Nikolaikirche K
 Pfarrer Gregor Hohberg
 KMD Björn O. Wiede

10.30 Uhr, Friedenskirche
 Pfarrer Tobias Ziemann

8. Dezember, 2. Advent

10 Uhr, Nikolaikirche AK
 Pfarrer Matthias Mieke
 KMD Björn O. Wiede



Foto: Olaf Gutowski

... und dann ist schon fast wieder Weihnachten! Liebe Gemeinde, auch in diesem Jahr planen wir zu Heiligabend zwei Christvespern um 15 Uhr und 17.30 Uhr. Wir rechnen mit einer vollen Kirche und können diese Gottesdienste nur mit ausreichender ehrenamtlicher Beteiligung durchführen. Wir freuen uns, wenn Sie sich schon heute anmelden, per QR-Code oder im Gemeindebüro.



Aktivitäten in der Gemeinde



Christenlehre

dienstags (außer in den Ferien)

15 Uhr für 1.-3. Klassen

16.15 Uhr für 4.-6. Klassen

Konfikurse

Jahrgang 2023/24

Pfarrer Matthias Mieke

Begonnen im September 2023

Jahrgang 2024/26

Pfarrer Gregor Hohberg

Beginnt im Oktober 2024

Bibel-Gesprächskreis

Monatlich, meist am 3. Donnerstag

18.30 Uhr: 19.9., 17.10., 21.11.,

12.12.

Senior:innenkreis

immer am 1. und 3. Mittwoch

im Monat, 15 Uhr

Gemeinderaum St. Nikolai

Nikolaichor Potsdam

dienstags, 19.15 Uhr

Kontakt: KMD Björn O. Wiede

wiede@bachtage.de

Gebetskreis

immer am 2. und 4. Donnerstag

im Monat, 17.30 Uhr

im Raum der Stille

Suchtgefährdetendienst in der Diakonie Berlin-Brandenburg e.V.

dienstags um 18 Uhr

Lindenstraße 56, 1. Etage

Kontakt: Rosemarie Lieckfeldt

0176 - 234 316 35

Beratung nur mit Termin

Christlicher Verein junger Menschen (CVJM)

Stephan Scholz

www.cvjm-potsdam.de

Gottesdienste

Seniorenresidenz Heilig-Geist-Park

Burgstraße 31

erster Dienstag im Monat, 10 Uhr

Betreutes Wohnen City-Quartier

Friedrich-Engels-Str. 92

erster Freitag im Monat, 15.15 Uhr

Kursana Pflegeheim

Heinrich-Mann-Allee 21

letzter Freitag im Monat, 10 Uhr

Männer für Christus

öffentliches Vespergebet, freitags 18 Uhr

Musik an St. Nikolai

Sonntag, 8. September 2024, 15-18 Uhr

Kulturfest Potsdam / Deutscher Orgeltag / Tag des offenen Denkmals

Orgelspaziergänge- und führung: Garnisonkirche, Französische Kirche, Nikolaikirche
Björn O. Wiede, Dr. Dawid Slusarczyk

Eintritt frei

Samstag, 28. September 2024, 15-21 Uhr

Evangelisch in Potsdam -

Musikalisches Kirchenfest am Alten Markt

Chöre, Orgelklänge, Bläsermusik, Kinderangebot, Spaziergänge, Gespräch, Jazz und gemeinsames Singen

Eintritt frei

Samstag, 28. September 2024, 19 Uhr

Konzert Duo ZIA und Mohamad Fityan (Nay).

Schon lange ist klar, dass sich Orient und Okzident musikalisch verstehen, wenn Freigeister aus beiden Richtungen aufeinander zugehen und gemeinsam etwas Neues schaffen. In ihrer Musik verweben Christian Grosch (Klavier/Orgel), Marcus Rust (Trompete) und Mohamad Fityan arabische Melodik, den warmen Klang der Nay, eine zwischen traditionellem Klang und modernem Jazz changierende Orgel und vielfarbige Trompetenmodulationen. Der in Syrien aufgewachsene Nay-Spieler Mohamad Fityan integriert mit seinem emotionalen Spiel die Vierteltöne der arabischen Musik wie selbstverständlich in die gemeinsame Klangsprache. Ihre Musik gibt einen Anstoß, sich auf Ungewohntes einzulassen. Es geht ihnen darum, der Grenzenlosigkeit und Schönheit von Musik Ausdruck zu verleihen. Sie führt in eine Welt zwischen tief empfundenen arabischen Melodiebögen und zeitgenössischem Jazz und verzahnt sie zu einem untrennbaren Ganzen – verwegen und kraftvoll, sehnsüchtig und verträumt.

Eintritt frei

Musik an St. Nikolai

Sonntag, 6. Oktober 2024, 19 Uhr

Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit

Brandenburgische Konzerte

Europe Symphony Orchestra

Leitung: Björn O. Wiede

Sonntag, 10. November 2024, 18 Uhr

35 Jahre Öffnung der „Mauer“ in Potsdam

Mendelssohn: 2. Sinfonie „Lobgesang“

Pia Davila (Sopran)

Thomas Volle (Tenor)

Nikolaichor Potsdam + Ökumenischer Oratorienchor Cottbus

Europe Symphony Orchestra

Björn O. Wiede

Samstag, 30. November, 16 Uhr

Adventsmusik der Bläserinnen und Bläser im Kirchenkreis

Sonntag, 1. Dezember 2024, 17 Uhr

Mit Bach in den Advent

Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und anderen Meistern

Sonntag, 8. Dezember 2024, 17 Uhr

Mit Bach in den Advent

Orgelwerke von Johann Sebastian Bach zu Advent und Weihnachten

Björn O. Wiede, Orgel

Freitag, 13. Dezember 2024, 19:30 Uhr

Wiener Sängerknaben

VA: Cm Reimann GmbH

Musik an St. Nikolai

Samstag, 14. Dezember 2024, 17 Uhr

Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Solisten, Nikolaichor Potsdam

Europe Symphony Orchestra

Dirigent: Björn O. Wiede

Donnerstag, 19. Dezember 2024, 18:30 Uhr Eintritt frei

Weihnachtskonzert Stabsmusikkorps der Bundeswehr

Benefizkonzert für den Gedeckten Tisch

Sonntag, 22. Dezember 2024, 17 Uhr

Adventssingen Potsdamer Chöre

Karten ab sofort unter www.konzerte-potsdam.de oder in den Vorverkaufsstellen

26. Dezember 2024, 17 Uhr

Festliches Weihnachtskonzert

Freitag, 27. Dezember 2024, 18 Uhr

Don Kosaken Serge Jaroff, Leitung: Wanja Hlibka

VA: Wanja Hlibka Konzert GmbH

Dienstag, 31. Dezember 2024, 17 Uhr

Silvesterkonzert - Glockenklang und Sinfonie

Mozart: Ouvertüre zur „Zauberflöte“

Schumann: Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll

Beethoven: 5. Sinfonie c-Moll

Philipp Wiede (Solocellist der Münchner Symphoniker)

Europe Symphony Orchestra

Dirigent: Björn O. Wiede

Ehrenamt stärken. Wir suchen Sie.

Gemeindekirchenrat (GKR)

Hier werden Entscheidungen für das alltägliche Geschäft und Gemeindeleben getroffen, die direkten Einfluss auf unsere St. Nikolai-Kirchengemeinde haben. Bei der kommenden Wahl 2026 können Sie sich aufstellen lassen und in Ihrer Kirche mitbestimmen.

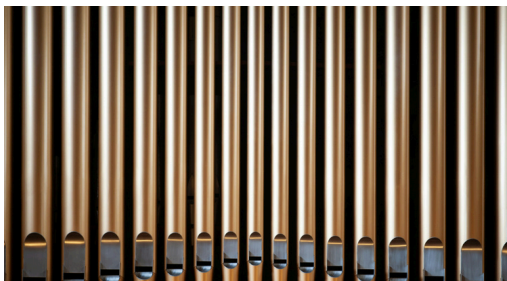


Gottesdienste mitgestalten

Wir suchen Menschen, die den Gottesdienst nicht nur von der Bank aus feiern möchten, sondern Teil davon sein wollen. Sie bereiten das Abendmahl vor und nach, kümmern sich um die Gemeinde, geben das Abendmahl mit aus oder lesen als Lektor:in biblische Texte im Gottesdienst.

Kindergottesdienste

Kinder sind die Zukunft unserer Gemeinde. Deswegen legen wir großen Wert darauf, dass außerhalb der Ferien parallel zu jedem Sonntagsgottesdienst ein Kindergottesdienst stattfindet. Das ist ohne Ehrenamtliche nicht möglich. Unser Team ist offen für Menschen mit oder ohne pädagogische Erfahrung.



Kantorey - der Nikolaichor

Du meine Seele singe. Der Nikolaichor probt immer dienstags um 19.15 Uhr unter der Kuppel von St. Nikolai. Geleitet von Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede singt er ein Repertoire von Bach bis Bartholdy. Der Chor tritt regelmäßig bei Konzerten auf und gestaltet Gottesdienste und Festtage mit.

Blumendienst

Egal ob Gottesdienste, feierliche Anlässe oder für den allgemeinen Besuch: Unsere Blumen zieren die Kirche in schönem Gewand. Der Blumendienst trägt dazu bei, die Nikolaikirche noch lebendiger wirken zu lassen. Dafür werden - im Wechselrhythmus von ca. sechs Wochen - neue Blumen gestellt und gepflegt.



Öffentlichkeitsarbeit

Wir setzen Nikolai auch nach außen ins beste Licht: Egal ob Website oder Flyergestaltung, wir freuen uns über Ihre Mithilfe bei der Website und der Öffentlichkeitsarbeit. Wir sind offen für neue Formate und sind dankbar für Ihre Unterstützung.

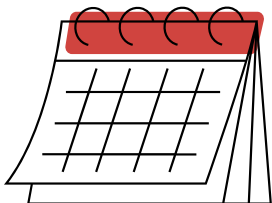
Gemeindebriefe austragen

Unser Gemeindegebiet ist groß und wächst und verdichtet sich ständig. Viermal im Jahr soll jeder Haushalt der Gemeinde einen neuen Brief im Briefkasten vorfinden. Dafür ist ein großes ehrenamtliches Team in den Straßen unterwegs, das immer neue helfende Hände braucht! Siehe dazu auch Seite zwei.

Offene Kirche

Es ist ein wertvoller Dienst, aber auch eine unserer größten Herausforderungen, die Kirche an allen Tagen im Jahr offen zu halten. Haben Sie Lust, sich am Empfang im Ehrenamt oder Bundesfreiwilligendienst zu engagieren und das Gesicht der Kirche mit zu prägen? Das ist sehr gerne auch im Ruhestand möglich.

Bei uns können Sie gesellschaftlich etwas bewegen. Ihr Ehrenamt in St. Nikolai. Gerne stehen wir Ihnen bei Rückfragen oder Interesse jederzeit zur Verfügung. Melden Sie sich: info@nikolaipotsdam.de oder unter 0331 - 270 86 02.



Liebe Ehrenamtliche, auch in diesem Jahr laden wir Sie und Euch zu einem Ehrenamtsdank ein. Wir freuen uns auf gemeinsame Zeit und Begegnung, auf gemeinsames Essen und das Konzert zum Gedenken an 35 Jahre Öffnung der Mauer in Potsdam. Bitte schonmal vormerken: Sonntag, 10. November. Wir schicken Ihnen rechtzeitig eine Einladung zu.

Kinderseite



Liebe Familien, liebe Kinder!

An manchen Tagen herrscht in unserer riesigen Kirche ein richtiges Getümmel:

Ganze Schulklassen besuchen den Turm, die Orgel wird gestimmt und der Gebetskreis verlässt das Kirchenschiff, während im Geschichtenraum die nächste Fahrt losgeht und die Kinder der Christenlehre fröhlich in den Hafen kommen. Da sehen wir uns nach dem Gottesdienst im Sonnenschein auf dem Portikus oder mitten auf der Freundschaftsinsel und erkennen uns doch sofort wieder. Dann aber gibt es Wochen, in denen wir uns lange gar nicht sehen. Das fühlt sich immer etwas seltsam an, auch wenn wir alle gute Gründe dafür haben. Da merk ich immer im Verabschieden, dass ich auf ein baldiges Wiedersehen hoffe - daher hier alle geplanten Aktionen für Kinder und Familien im Schnelldurchlauf:

Schuljahresanfangsgottesdienst, Christenlehre, Kindergottesdienste und Kirchenfest, Erntedankschmücken und St. Martin mit Laternenumzug bis zur St.-Peter-und-Paul-Kirche auf dem Bassinplatz, wo wir leckere Hörnchen liebevoll teilen werden. Dennoch möchten wir weitere Treffpunkte für Begegnungen und Austausch schaffen. Dabei sind Ihre und Eure Ideen, Wünsche und Bedürfnisse entscheidend. Was brauchen Familien gerade am meisten? Wo fühlen Sie sich besonders wohl? Welche Formate würden Euch stärken und erfreuen? Wir möchten uns Ihr Feedback einholen, um diese Fragen zu klären: Bitte nehmt an unserer anonymen Umfrage teil!

Über den QR-Code in der rechten oberen Ecke oder über den Link <https://t1p.de/as9fj> kann man zwanzig Fragen beantworten und uns eigene Ideen mitteilen. Sie können uns gerne auch per Mail oder telefonisch direkt ansprechen. Noch schöner ist es natürlich, wenn wir uns sehen, gern also bis demnächst in Nikolai!

Bleiben Sie und
bleibt behütet,
Gemeindepädagogin Anna Bräutigam

Interessiert? Melde Dich bei Anna Bräutigam.

Unsere Unterkunft:

KINDERHERBERGE BAITZ

Baitzer Bahnhofstr. 1, 14822 Brück, OT Baitz

20.-22.09.24

FAMILIEN

WOCHENENDE

Gemeinschaft, Zeit für Austausch, tolle
Spelmöglichkeiten für kleine und große Kinder,
Andachten, Treckerfahrt und Kennenlernen der
gewaltfreien Kommunikation

BIST DU DABEI?

Wochenendpreis mit VP

Erwachsene 90 €

13-17 Jahre 80 €

2-12 Jahre 45 €

0-2 Jahre 0 €



Pfarr-Team:

Stefanie Schulten & Matthias Mieke



Anreise per Bahn, Auto, Rad



Kontakt & Anmeldung

Gemeindepädagoginnen:

Anna Bräutigam

0160 2377003

a.braeutigamevkirchepotsdam.de

Silvia Merker-Mechelke

Lernpat:in werden!

Es ist eine wertvolle Unterstützung, die Andrea Vergara Marin und ihr Team in der Arbeit mit Geflüchteten leisten: Der Beratungsfachdienst für Migrant:innen, eine Initiative der Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis Potsdam in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf, bietet im Potsdamer Stadtteil Schlaatz ein besonderes Angebot an. Lernpat:innen unterstützen Kinder im Grundschulalter mit erhöhtem Lern- und Begleitungsbedarf im Bürgerhaus Schlaatz.

Gesucht werden Personen, die wöchentlich ein Kind für ein bis zwei Stunden an einem festen Termin in Räumlichkeiten im Bürgerhaus oder der Lernwerkstatt am Schlaatz begleiten können.

Mitmachen ist ganz einfach. Melden Sie sich bei Andrea Vergara Marin, Beratungsfachdienst für Migrant:innen in Potsdam, andrea.vergara@dwstz.de, 0176 - 427 425 43



Kunst in St. Nikolai

Anmut - Landschaften in Pastell

Einzelausstellung von Elisabeth Schaller: 16. September bis 28. Oktober

Der letzte Ausstellungszeitraum für die Saison 2024 gehört Elisabeth Schaller, selbst Pfarrerin in Berlin und als Hobbykünstlerin intensiv in der Natur unterwegs. Sie schreibt über ihr Malen: "Malerei hat mich schon immer fasziniert und praktisch begleitet. 2020 habe ich nach einer Pause von bald 20 Jahren wieder angefangen zu malen und dabei zufällig Pastell für mich entdeckt. Ich mag das Material, es anzufassen und mit den Händen zu malen, schnell und unmittelbar das Bild werden zu lassen. Ich liebe das Arbeiten mit dem reinen Pigment und staune selber immer wieder, wie Licht und Schatten, komplementäre Farben, warme und kalte Farbtöne facettenreiche und tiefe Bilder ergeben.

Thematisch male ich fast ausschließlich Landschaften, die mir bei Wasserwanderungen mit dem Kajak oder bei vielen Spaziergängen begegnen und mich innerlich bewegen und anregen. Das Erleben der Natur und auch der daran anschließende Prozess des künstlerischen Schaffens lösen in mir eine große Verbundenheit mit meiner Umgebung und eine kontemplative Wahrnehmung aller Dinge aus."

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Kirche in der Unterkirche zu sehen, der Eintritt ist frei.



Elisabeth Schaller: Novemberspaziergang (2022)

Ausstellen in der Offenen Kirche

Gerne geben wir geeigneten Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, bei uns auszustellen! Bitte wenden Sie sich an Eva Fischer im Gemeindebüro.



Nagelkreuzkapelle im Turm der Garnisonkirche

Breite Str. 7 | 14467 Potsdam

Gottesdienste

am ersten, dritten und fünften Sonnabend um 18 Uhr und zu besonderen Gedenktagen

Segen-to-go

jeden Mittwoch um 8.30 Uhr: Orgel, Psalm, Tageslosung und einen Kaffee zum Mitnehmen auf dem Weg ins Büro

Friedensandacht mit Nagelkreuz-Gebet

jeden Freitag um 12 Uhr

September

01.09., 15 Uhr

Interreligiöses Friedensgebet am Brandenburger Tor

08.09., ab 10:30 Uhr

Kulturfest und Tag des offenen Denkmals mit Mitmach-Aktionen für Familien, exklusiven Führungen und Musik

14.09., 14.00 Uhr und 16.00 Uhr

Architektenführungen zum Tag der Baukultur

Anmeldung erforderlich: visit@garnisonkirche-potsdam.de

15.09., 11.00 Uhr

Festgottesdienst zum 20. Jubiläum der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche; OKR Martin Vogel, KMD Björn O. Wiede

24.09., 19:00 Uhr

Forum für Geschichte und Gegenwart: Thomas de Maizière im Gespräch

Anmeldung erforderlich: service@garnisonkirche-potsdam.de

28.09., 16.00 Uhr

Spaziergang vom Alten Markt zur Garnisonkirche

KMD Björn O. Wiede, Pfr. Dr. Jan Kingreen

Nagelkreuzkapelle im Turm der Garnisonkirche

Oktober

05.10., 18.00 Uhr

Gottesdienst zum Thema „Krieg und Frieden“; Pfr. Dr. Jan Kingreen

07.10., 18.00 Uhr

Friedensandacht für Israel und Gaza

19.10., 18.00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl; Pfr. Dr. Jan Kingreen

31.10., 19:30 Uhr

Kultur am Turm: Konzert der Kammerakademie Potsdam

Karten ab September unter www.garnisonkirche-potsdam.de

November

2.11., 18.00 Uhr

Gottesdienst zum Thema „Religion und Gesellschaft“; Pfr. Dr. Jan Kingreen

09.11., 18.00 Uhr

Andacht zum 9. November; Pfr. Steffen Wegener / Pfr. Dr. Jan Kingreen

10.11., 19.00 Uhr

Eröffnung „Augenzeugen-Ausstellung“ und Zeitzeugengespräch mit einem Überlebenden der Shoa

Anmeldung erforderlich: service@garnisonkirche-potsdam.de

16.11., 18.00 Uhr

Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl; Pfr. Dr. Jan Kingreen

20.11., 18.00 Uhr

InnenStadtGottesdienst zum Buß- und Betttag; Pfr. Dr. Jan Kingreen

30.11., 18.00 Uhr

Gottesdienst am 1. Advent; Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel / Pfr. Dr. Jan Kingreen



Termine

Sonntag, 8. September: Kulturfest auf dem Alten Markt, ganztägig
Programminfos siehe www.potsdamtourismus.de/kulturfest

Montag, 16. September: "Brandenburg wählt – die Kirchen laden ein", 18 Uhr
Ein Abend mit Spitzenkandidaten vor der Landtagswahl
Erzbischof Dr. Heiner Koch und Bischof Dr. Christian Stäblein
laden zu Diskussion und Austausch in der Potsdamer St. Nikolaikirche ein.

Freitag, 20. - Sonntag, 22. September: Familienfreizeit in Baitz (siehe Seite 25)

Samstag, 21. September: Ausstellungseröffnung mit Elisabeth Schaller

Sonntag, 28. September: "Evangelisch in Potsdam - Kirchenfest am Alten Markt" und
Einführung Pfarrer Gregor Hohber, ganztägig

Samstag, 5. Oktober: Schmücken für das Erntedankfest
Wir freuen uns über gute Gaben und Beteiligung

Sonntag, 20. Oktober: Gemeindeausflug (siehe Seite 15)

Samstag, 2. November: Gottesdienst zum Gedenken an im Dienst verstorbene
Rettungskräfte, 14 Uhr

Sonntag, 10. November: Ehrenamtsdank

Montag, 11. November Ökumenischer Umzug zu
St. Martin vom Alten Markt zum Bassinplatz, 16:30 Uhr

15./16. November: Herbstsynode in den Friedenssälen



**Gedeckter
Tisch 2025:**
Samstag,
22. März 2025

Kontakt und Hilfe

Gemeindebüro Eva Fischer

Telefon: 0331 - 270 86 02
 Telefax: 0331 - 237 00 066
 gemeindebuero@nikolaipotsdam.de
 Bürozeiten:
 Mo / Di / Mi 9.30 - 15 Uhr
 Do 9.30 - 18 Uhr

Pfarrer Matthias Mieke

Geschäftsführender Pfarrer
 Telefon: 0331 - 270 86 02
 Pfarrwohnung: 0331 - 967 98 18
 m.mieke@nikolaipotsdam.de

Pfarrer Gregor Hohberg

Pfarrer an St. Nikolai
 Telefon: 0176 - 102 131 42
 gregor.hohberg@nikolaipotsdam.de

Nikolaikantor KMD Björn O. Wiede

Telefon: 0331 - 23 704 73
 wiede@bachtage.de

Gemeindepädagogin Anna Bräutigam

Telefon: 0160 - 23 77 003
 a.braeutigam@evkirchepotsdam.de

Konto der Kirchengemeinde

z.B. für Kirchgeldzahlungen, Spenden
 Kirchliches Verwaltungsamt Potsdam
 IBAN: DE 1252 0604 1000 0390 9859
 BIC: GENODEF1EK1
 Verwendungszweck: RT-2017 + Name + Zweck

Förderverein der St. Nikolai-Kirchengemeinde

z.B. für Missionarische- und Sonderprojekte
 IBAN: DE 4010 0900 0018 0449 4002
 BIC: BEVODEBBXXX
 foerderverein@nikolaipotsdam.de

Musik an St. Nikolai Potsdam e.V.

Kirchenmusik
 IBAN: DE 0910 0900 0018 0442 8018
 BIC: BEVODEBB
 www.nikolaioergel.de

Hilfe bei Missbrauch, Missbrauchs-

verdacht und sexualisierter Gewalt

Diakon:in Friedan Holzki
 Telefon: 0331 - 201 536 9
 f.holzki@evkirchepotsdam.de

Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen

116 016
 kostenfrei
 24/7 und anonym

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111
 0800 - 111 0 222
 kostenfrei
 24/7 und anonym



Pfarrer Gregor Hohberg und Pfarrer Matthias Mieke

Öffnungszeiten der Kirche

Besuch der Kirche und kostenpflichtiger Turmaufstieg:

montags bis samstags 9.30 - 17 Uhr, sonntags: Besichtigung ab 11 Uhr, Turm ab 12 Uhr

An vielen Tagen Orgelmatinée 11.15 Uhr

Aktuelle Öffnungszeiten bei Google Maps

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben durch den Gemeindekirchenrat der Ev. St. Nikolai-Kirchengemeinde Potsdam, Am Alten Markt, 14467 Potsdam **Redaktion und Layout** Pfarrer Matthias Mieke, Eva Fischer, Jonas Roth. Einsendeschluss für die neue Ausgabe 1. November 2024 an gemeindebrief@nikolaipotsdam.de **Druck** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen **Auflage** 3.500 Stück. Redaktionelle Änderungen der eingereichten Artikel vorbehalten. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Erhalt des Briefes. Papier: blauer-engel.de/uz195

